

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow / Unkostenpreis: 50 Pf. Nummer 94 / Januar 2001

Veit Legler, der Glücksbringer


Der Schornsteinfeger ist im Volksmund als Glücksbringer bekannt. Um so erfreulicher, dass sich ein junger Schornsteinfeger beim Anbaden am 1. Januar unter das Volk mischte und den Schwimmern nach dem kalten Bad die Teilnahmeurkunden mit besten Wünschen für das Jahr 2001 übergab. Der junge Mann im schmunzigen Schornsteinfegerdress trug zum ersten Mal den Zylinder als Zeichen der Gesellenzunft. Veit Legler ist seit drei Jahren im Neubaugebiet Kleines Moor in Banzkow wohnhaft. Erst vor kurzem hat er seine Lehre bei Bezirkschornsteinfegermeister Reinhard Schönfeldt aus Wittenförden erfolgreich absolviert und es im Berufswettbewerb zum Landessieger in der Schweriner Region gebracht. Insofern war das vergangene Jahr beruflich für Veit Legler sehr erfolgreich.

Wie geht es im neuen Jahr weiter? Zur Zeit leistet Veit seinen Dienst bei der Bundeswehr. In zehn Monaten wird er seine Arbeit als



Schornsteinfegergeselle beim Meister in Wittenförden wieder aufnehmen. Und wie sieht der Glücksbringer sein privates Glück? „Ich bin noch solo“, meint der 19-Jährige, dem

es in Banzkow gut gefällt und der sich künftig in seiner Freizeit noch enger mit den jungen Leuten im Dorf verbünden möchte. H.D.

Lesen Sie auf Seite 3 

14 Mutige nahmen eiskaltes Bad in der Stör

Auf ein glückliches, gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

Liebe Einwohner von Banzkow und Mirow!

Vor ein paar Tagen haben wir wohl alle auf ein gutes und gesundes neues Jahr angestoßen, begleitet von vielen guten Wünschen und nicht weniger guten Vorsätzen. Im Lauf des Jahres werden sie vom Alltagstrubel meistens wieder zugeschüttet, so dass man sie zum Neujahr 2002 wieder auf die Tagesordnung setzen kann. Mit den Silvester- und Neujahrsfeiern fanden die wenigen besinnlichen Weihnachtstage ihren Abschluss, schön für uns alle, dass in diesem Jahr das Wetter ein wenig winterlich war. Nun hat uns aber der Alltag wieder voll im Griff, und es heißt, neue Pläne zu schmieden und sich Verbündete für ihre Realisierung zu suchen. Das ist im persönlichen Leben genauso wie in der Gemeindevertretung. Hier stellen wir jetzt mit dem Haushalt 2001 die Weichen für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde. Die Wunschliste für die Investitionen ist lang und ohne die Bereitstellung von Fördermitteln mit Sicherheit nicht zu realisieren. Ende Januar wird die Gemeindevertretung den

neuen Haushalt beschließen, in der Februar- ausgabe des LEWITZKURIER werden wir dann ausführlich berichten.

Aber für die Entwicklung unserer Gemeinde sind nicht nur Investitionen wichtig, obwohl wir auf das viele Neugeschaffene besonders im 700.



Jahr unseres Bestehens mit Recht stolz sein können. Viel wichtiger sind das Zusammenleben und gemeinsame Wirken der Einwohner unserer Gemeinde, das tägliche Erleben einer gut funktionierenden Dorfgemeinschaft. „Banz-

kow – mein Heimatdorf“ wird jeder so verstehen, dass hier seine Wurzeln sind, dass man sich wohl fühlt und hier zu Hause ist. Ist es nicht ein schönes Gefühl, wenn man z. B. nach ein paar Urlaubstagen wieder in Banzkow ankommt und sich freut, wieder in der vertrauten Umgebung zu sein? Und sicherlich kann jeder von uns noch mehr zu diesem Wohlbefinden beitragen, denn es gibt genug Dinge, die nicht zu sein brauchen. Ich denke da z. B. an die Unsitte der illegalen Müllentsorgung, die wilden Haufen rund um die Container, die z. T. un gepflegten Straßentränder, das regelmäßige, unerlaubte Parken auf den Geh- und Radwegen usw. Sehr schnell ruft man dann nach dem Ordnungsamt und fordert Bestrafung. Ob aber nicht manchmal ein kameradschaftliches Gespräch über den Gartenzaun mehr bewirkt? Und – wäre das nicht ein guter Vorsatz für das neue Jahr?

Die Gemeindevertretung Banzkow wünscht allen Banzkower und Mirower Einwohnern ein glückliches, gesundes und friedliches Jahr 2001 und uns allen ein erfolgreiches Zusammenwirken bei der Realisierung all unserer Vorhaben! S. Leo

Banzkow hinein! Der BCC lädt ein

Die Karnevalssaison beginnt, und zu den folgenden Veranstaltungen sind alle Bürger aus Banzkow und Mirow herzlich eingeladen.

10. 2. 2201, 14.00 Uhr, Rentnerfasching
17. 2. 2001, 19.30 Uhr, 1. Abendveranstaltung
24. 2. 2001, 19.30 Uhr, 2. Abendveranstaltung

25. 2. 2001, Kinderfasching
26. 2. 2001, 19.30 Uhr, Rosenmontag

Gesundheit und Glück für die jüngsten und die ältesten Einwohner

Am 31. 12. 2000 stand es fest, im 700. Jahr des Bestehens sind in unserer Gemeinde 17 Kinder geboren! Das ist die höchste Anzahl seit 10 Jahren und stimmt deshalb optimistisch für die Zukunft. Wir freuen uns mit den glücklichen Eltern über die 10 Jungen und 7 Mädchen, und zwar
 Annekathrin Dinnies, Banzkow
 Mika Palm, Banzkow
 Jonas Baumgart, Banzkow
 Wilhelm Lucas Wißura, Mirow
 Marvin Kral, Banzkow
 Henriette Lorenz, Banzkow
 Lea Wiesner, Banzkow
 Yannik Christian Caspar Esser, Mirow
 Charline Schmeichel, Banzkow

Konstantin Jeske, Banzkow
 Florian Schattenberg, Banzkow
 Hauke Hannes Ohi, Mirow
 Felix Nusbaum, Banzkow
 Lea Spickermann, Banzkow
 Victoria-Sophie Micaela Liebl, Mirow
 Karl Eichhoff, Banzkow
 Franziska Sufried, Banzkow
 Während im Jahr 1999 die Mädchen das Sagen hatten – sieben Mädchen und drei Jungs wurden da geboren –, haben sich im Jubiläumsjahr die Jungs durchgesetzt. Wir wünschen unseren jüngsten Banzkowern gutes Gedeihen, immer Gesundheit und Glück und den Eltern natürlich immer viel Freude mit ihren Sprösslingen. Freude und Gesundheit wünschen wir

aber auch unseren ältesten Bürgern. Es ist doch schön, dass zur Zeit 10 Männer und Frauen mitten unter uns leben, die das 90. Lebensjahr bereits überschritten haben. Liebevoll betreut in ihren Familien und in ihrer bekannten Umgebung, fühlen sie sich wohl und geben gern ihren großen Schatz der Lebenserfahrung an jüngere Generationen weiter. Älteste Bürgerin unserer Gemeinde ist Frau Anna Rußbüldt, die bereits im September ihren 95. Geburtstag feiern konnte. Auf über 90 Lebensjahre können auch Frau Emma Kuhnert (94, Banzkow), Herr Johannes Lütz (93, Banzkow), Frau Frieda Lohrenz (93, Banzkow), Frau Meta Katzenberg (92, Mirow), Frau Marie Schuldt

(92, Mirow), Frau Frieda Frank (91, Banzkow), Frau Hertha Maack (90, Banzkow), Frau Betty Student (90, Banzkow) und Frau Linda Zaß (90, Mirow) zurückblicken. Wir wünschen Ihnen weiterhin einen schönen und zufriedenen Lebensabend. Und noch ein Fakt ist passend für unser Jubiläumsjahr. Wir haben nämlich die Grenze der 2.500 Einwohner überschritten. Banzkow hat per 31. 12. 2000 2.187 Einwohner und Mirow 365. Banzkow ist damit weiterhin das zahlenmäßig größte Dorf im Amtsbereich. Auch darauf können wir ein kleines bisschen stolz sein, vor allem, weil es sich in unserer Dorfgemeinschaft doch ganz gut leben lässt, oder?
 S. Leo

Gute Mischung: erfahrene Feuerwehrmänner und ehrgeiziger Nachwuchs

Wehrführer Manfred Dähn zog erfolgreiche Bilanz



Immer mit viel Ehrgeiz bei der Sache – die Mitglieder der Banzkower Jugendwehr

Wer die vielen jungen Leute bei unserer freiwilligen Feuerwehr sieht, wird es sicherlich nicht ahnen, dass im Jahr 2002 das 70-jährige Bestehen der Banzkower Wehr gefeiert wird! Und der Nachwuchs für die gestandenen Feuerwehrleute hat gute Vorbilder, denn während der Jahresabschlussveranstaltung der Feuerwehr wurden

Herr Helmut Dähn,
 Herr Herbert Maltzahn und
 Herr Kurt Parpart
 für ihre 50-jährige Mitgliedschaft und

Herr Willi Heidebruch,
 Herr Gerhard Pinnow und
 Herr Erwin Sawatzki
 für ihre 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Sicherlich ist diese gute Mischung von erfahrenen Feuerwehrmännern und jungem ehrgeizigem Nachwuchs auch das

richtige Rezept für eine weitere erfolgreiche Entwicklung.

Hohe Einsatzbereitschaft bewiesen

Mit dem Blick voraus ins Jubiläumsjahr 2002 zog Wehrführer Manfred Dähn die Bilanz des Jahres 2000. Einstimmig natürlich die große Freude und der Stolz auf das neue Feuerwehrhaus, bei dessen Bau die Kameraden mit großer Einsatzbereitschaft vom ersten Tag an mitgewirkt haben. Trotzdem kam die Ausbildung auch nicht zu kurz, die Männer- und auch die Jugendmannschaften haben erfolgreich an mehreren Ausscheiden teilgenommen. Zwar hatten beim Amtsausscheid die Mirower Kameraden komplett die ersten Plätze „abgeräumt“, aber die guten Platzierungen lassen noch Steigerungsmöglichkeiten für das Jahr 2001 offen. Mehrere Kameraden

nahmen auch an kreislichen Lehrgängen teil. Ausbildung und Schulungen vermitteln den Kameraden das Wissen und die Fertigkeiten, die zur Brandbekämpfung erforderlich sind. Denn immerhin musste die Banzkower Feuerwehr 19 Einsätze fahren, davon 9 Hilfeleistungen (Ölspuren, Hochwasser) und neun Brände sowie die Brandbewachung beim tragischen Brandunglück in Sukow. An der Übung zum angenommenen Kellerbrand in der Schule Banzkow wurde ebenfalls erfolgreich mitgewirkt. Bei dieser Übung waren die Mitglieder der Jugendwehren unseres Amtsbereiches kritische Beobachter der Leistungen der erwachsenen Feuerwehrleute.

Anerkennung für gute Jugendarbeit

Und sie haben sich ja dank der guten Ausbildung schon viel Wis-

sen angeeignet. 29 Mitglieder hat die Banzkower Jugendwehr, und Jugendwart Ingo Worf leistet hier eine anerkennenswerte Arbeit. Die Jugendlichen beteiligten sich auch aktiv beim Kuchenverkauf zu Pfingsten, bei der Badewannenregatta und auch beim Arbeitseinsatz auf dem neuen Dorfplatz. Und sie freuten sich natürlich auch über die Beförderung von Ingo Worf zum Hauptlöschmeister.

Weibliche Verstärkung in der Wehr

In diesem Jahr bekommt die Banzkower Feuerwehr weibliche Verstärkung. Im Dezember stellte sich die neu gebildete Frauenmannschaft mit zwölf Mitgliedern und ihrem Übungsleiter Ralf Pinnow vor. Bestimmt werden dann auch die Männer viel Ehrgeiz entwickeln, denn sie möchten bei Ausscheiden sicher nicht schlechter abschneiden als ihre Frauen... Eine Frage, die allen Feuerwehrleuten auf den Nägeln brennt, konnte bisher noch nicht beantwortet werden: wann denn nun ein neues Löschfahrzeug in die neue Fahrzeughalle einfahren kann. Diese Frage wird jetzt im Rahmen des Haushaltes für 2001 in der Gemeindevertretung diskutiert, Fördermittel wurden bereits beantragt. Bis zu einer endgültigen Entscheidung muss wohl der LO noch viele Streicheleinheiten bekommen, damit er so lange durchhält, bis seine Ablösung vor der Tür steht.

Allen Mitgliedern der Feuerwehren Banzkow und Mirow ein herzliches Dankeschön für ihre Einsatzbereitschaft im Jahr 2000. Dieser Dank gilt auch im Besonderen für die Mitwirkung und Gestaltung vieler kultureller Höhepunkte, so Oster- oder Herbstfeuer, Dorffeste, Auftritte der Mirower Tanzgruppe und die ideenreiche Gestaltung des Mirower Überraschungswagens. Wir wissen, dass auch weiterhin auf die beiden Wehren immer Verlass ist!

S. Leo



14 Mutige nahmen ein eiskaltes Bad in der Stör

Das Anbaden aus der Vogelperspektive

Rechts: eine geschlossene Eisdecke

Eigentlich war das Anbaden im letzten Jahr zur Begrüßung des Jubiläumsjahres gedacht. Doch die Resonanz der Bevölkerung war so groß, dass auch in diesem Jahr wieder Anbaden am Neujahrstag angesagt war. Und wer hätte das gedacht: Rund 600 Zuschauer kamen, um dem Spektakel beizuwohnen. Es war ein richtiges Volksfest an der Drehbrücke vor der Ponybar: Musik erklang, ein wärmendes Feuer brannte, auf dem Grill dufteten die Bratwürste, Glühwein wurde ausgeschenkt. Man traf sich, tauschte Neujahrswünsche aus

und hörte den Wildecker Herzuben, Anton und Antonia aus Tirol oder der wiederaufgelebten Helga Hahnemann zu. Mit großem Hallo und Beifall wurden die Hauptakteure begrüßt, die 14 Mutigen, die ein kaltes Bad im Störwasser nehmen wollten, das mit vier Grad plus allerdings noch um drei Grad wärmer war als die Luft. Den meisten Zuschauern lief es jedoch kalt über den Rücken, als sie die 14 Eisbären im Badeanzug sa-

hen. (Im letzten Jahr waren es neun Teilnehmer.) Unter dem Applaus der Gäste, die links und rechts der Stör sowie auf der Brücke ein dichtes Spalier bildeten, stiegen die Eisbader ins Wasser und schwammen durch die Stör. Ältester Teilnehmer war der gebürtige Banzkower Heinz Ihde mit 66 Jahren, und die jüngste Teilnehmerin war die 11-jährige Maren Voss, die an der Seite ihres Vaters ins Wasser stieg. Zum ersten Mal

dabei war auch die jung gebliebene 63-jährige Waltraut Hamann. Am anderen Ufer war ein Teppich ausgebreitet, auf dem die Banzkower Kartoffelmaus und der Schornsteinfegeselle Veit Legler die Schwimmer erwarteten und ihnen die Teilnahmeurkunden zum 2. Banzkower Anbaden überreichten. Alle waren sich am Schluss sicher, auch am 1. Januar 2002 wird man in der Stör anbaden, und vielleicht machen dann noch mehr mit. Eine Idee, die viele begeistert und einige umsetzen – so werden in Banzkow Traditionen geboren.

H. Dähn

Dichtes Spalier von Hunderten am Ufer

DAS IST EINFACH SPITZE

Konsumgenossenschaft Hagenow und Konsum Banzkow spenden für sportliche Ertüchtigung per Tandem 2000 DM Tombola-Erlös

Erstes Tandem wird in Banzkow stationiert

Mein Name ist Gisela Bauer. Im Oktober 1998 hat mir der Blinden- und Sehbehindertenverein MV die Aufgabe übertragen, die Lewitz auch für Blinde und stark sehgeschädigte Mitmenschen zu erschließen. Inzwischen ist aus der ABM eine SAM geworden. Das bedeutet, mir bleiben noch knappe zwei Jahre, um den Auftrag umzusetzen. Die Anforderungen an das Sehen nehmen immer mehr zu, und da die meisten Menschen keine Sehprobleme kennen, ist die Gesellschaft so eingerichtet, dass das „normal“ sehende Auge Maß aller Dinge ist. Zwangsläufig haben deshalb all jene Bürger oft Schwierigkeiten, deren Augen den „normalen“ Dienst nicht oder nicht mehr leisten, deren Sehvermögen eingeschränkt ist. Meine Begeisterung, sich für die Integration be-

hinderter Mitbürger zu engagieren, ist nach wie vor ungebrochen. So wird sich wohl jeder vorstellen können, dass es für mich kein schöneres Weihnachtsgeschenk als diese großzügige Spende für mein Projekt geben konnte. Den 13. Dezember, das war der Tag der Übergabe, strich ich in meinem Kalender darum rot (als Feiertag) an. Nach vielen vergeblich geschriebenen Spendenaufrufen hielt ich auf einen Schlag 2000 DM in den Händen. Davon kann ein ganzes Tandem bezahlt werden, und es bleibt eine kleine Anzahlung fürs zweite Gefährt. Schon heute kann ich ruhigen Gewissens sagen: Das erste Tandem in der Lewitz wird seinen Standort in Banzkow erhalten. Das resultiert nicht allein aus dieser Spende, sondern hat viele weitere Gründe. Das neue Jahr hielt für mich wiederum eine Überraschung bereit. Am zweiten Januar überreichte mir die Geschäftsführerin vom Grand Hotel in Neustadt-Glewe (Landkreis Ludwigslust) Frau Hampe eine Bargeldspende vom 845 DM. Eine Versteigerung während der Neujahrsmacht brachte dieses gute Ergebnis. Das ist ein guter Anfang und viel-

leicht auch ein Ansporn für andere. Für alle, die sich noch an der Aktion beteiligen und unser Vorhaben unterstützen wollen, hier noch einmal das Spendenkonto des Blinden- und Sehbehindertenvereins Mecklenburg-Vorpommern bei der Deutschen Bank, AG Filiale Rostock: Spendenkonto 122 429 401, BLZ 13070000. Allen Spendern unseren allerherzlichsten Dank. Gisela Bauer

Mein unvergessliches Erlebnis – drei Tage durch die Lewitz

Ich heiße Stefanie, bin 17 Jahre jung, wohne in Petershagen und weil ich im Jahre 1996 erblindete, gehe ich in Neukloster zur Schule. Da der Schulweg viel zu weit ist, bin ich im Internat untergebracht. Als Frau Bauer mich anrief, um von der Spendenübergabe zu berichten, verschlug es mir fast den Atem, als ich die Summe vernahm. Nun ist also die Finanzierung des ersten Tandems gesichert. Ich bin glücklich. Der erste Schritt ist getan, auch blinden Menschen das Kleinod Lewitz per Tandem näher zu bringen. Ich wünschte mir sehr, dass dieses gute Beispiel des Kon-



Überglücklich nimmt Frau Bauer die Spende von Frau Paedow entgegen. Ich hatte das große Glück, bei der Drei-Tage-Tour der Tandem-Kids durch die Lewitz im letzten Jahr dabei sein zu dürfen. Von den Erlebnissen war ich so fasziniert, dass ich sie niederschrieb, um sie ab und an vorzukramen. Besonders wenn ich einen richtigen Hänger habe, freue ich mich an meinen Aufzeichnungen. Wenn Sie, liebe Leser, mich bzw. mein Lewitzerlebnis kennen lernen möchten, so werde ich Ihnen die Geschichte in einer der nächsten Ausgaben des LEWITZKURIER gern erzählen.

Stefanie Hacker

Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag!

Unser Maskottchen, die Banzkower Kartoffelmaus, hat es übernommen, der „Mutter“ unseres LEWITZKURIER, Frau Helga Dähn, im Namen aller Leser und der Gemeindevertretung ganz herzlich zum 70. Geburtstag zu gratulieren. Mit den Glückwünschen bedanken wir uns gleichzeitig alle für die regelmäßigen und interessanten Nachrichten aus unserer Gemeinde und sind jetzt schon neugierig auf die zukünftigen Ausgaben. Weiterhin alles Gute und viel Gesundheit und jede Menge neue journalistische Einfälle!



Auf eine abwechslungsreiche und gute Zusammenarbeit

Mitarbeiterinnen des Familien- und Begegnungszentrums „Störtal“ e.V. vorgestellt

Am 1. Dezember 2000 haben wieder drei Mitarbeiterinnen ihre Arbeit im Familien- und Begegnungszentrum des Störtal e.V. aufgenommen: Frau Verena Schütz aus Goldenstädt, Frau Simone Mann aus Banzkow und Frau Brigitte Jennerjahn aus Sukow. Nach dem gegenseitigen Kennenlernen haben sie sich zusammengesetzt, um über die nächsten Aufgaben zu beraten und sie zu planen. Zu ihren wichtigsten Aufgaben gehören interessante und abwechslungsreiche Veranstaltungen mit Kindern und Senioren. Fortgeführt werden auch die monatlichen Kreativabende für junge Frauen im Amtsbereich. Die erste Veranstaltung findet am 17. Januar 2001 um 19.00 Uhr statt, bei der gemeinsam neue

Ideen ausgetauscht werden. Auch für unsere Senioren ist etwas ganz Besonderes geplant. Gemeinsam mit ihnen wollen die drei Mitarbeiterinnen es lernen, im Internet zu surfen. Hier mitzumachen ist doch sicherlich für jeden eine Herausforderung. Auch die Bibliothek ist ab sofort wieder geöffnet: Montag 10.00 bis 13.00 Uhr, Dienstag / Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr und 16.00 bis 18.00 Uhr. Das Familien- und Begegnungszentrum im Störtal ist täglich von 9.00 bis 16.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag bis 18.00 Uhr geöffnet. Jeder kann zu uns kommen, ist gern gesehen, auch wenn er nur mal „so zum Erzählen“ vorbeikommen möchte. Die drei Frauen wünschen sich mit allen

Bürgern des Amtsbereiches Banzkow eine abwechslungsreiche und interessante Zusammenarbeit in diesem Jahr sowie ein gutes Gelingen aller Vorhaben.

VERANSTALTUNGEN

- 11. 1. 2001 Kinderveranstaltung: Pizzabacken
- 16. 1. 2001 Kinderveranstaltung: bunte Windlichter mit Windows color
- 17. 1. 2001 Kreativabend für Frauen
- 18. 1. 2001 Kinderveranstaltung: Schmuck für Kids
- 23. 1. 2001 Kinderveranstaltung: Wissensquiz
- 24. 1. 2001 Seniorennachmittag: Kegeln in Mirow
- 25. 1. 2001 Kinderveranstaltung: alles für den Schreibtisch
- 30. 1. 2001 Kinderveranstaltung: Bilder mit Krepppapier

Zur Grünen Woche nach Berlin

Am 19. Januar öffnet die 65. Internationale Grüne Woche in Berlin ihre Pforten. Diese weltweit einzigartige Ausstellung gibt einen informativen Überblick über den Entwicklungsstand in der Ernährungswirtschaft, Landwirtschaft und im Gartenbau. Sie vermittelt dem Besucher interessante Einblicke auf vielen Produktionsgebieten, bietet viele Schaulokale und kulinarische Genüsse. Das Land Mecklenburg-Vorpommern präsentiert sich auf dem

Ausstellungsgelände am Funkturm auch durch den Landkreis Parchim. Neben den ausstellenden Betrieben der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft stellen sich auch vier Hotels unserer Region, darunter das Trend-Hotel in Banzkow, am 27. und 28. Januar den Ausstellungsbesuchern vor. Sie werben zusammen mit den Produzenten auf vielfache Weise für Erzeugnisse aus der Region. LEWITZREISEN bringt auch in diesem Jahr die Besucher zur

Landwirtschaftsausstellung. Zu folgenden Terminen sind Fahrten eingeplant:

- 20. Januar
 - 23. Januar
 - 24. Januar
 - 25. Januar
 - 27. Januar
- Die Fahrt inklusive Busfahrt und Eintritt kostet 52,- DM. Interessenten melden sich bitte rechtzeitig im Büro von LEWITZREISEN, Hamburger Frachtweg 8, oder telefonisch unter den Nummern 03861 / 30 19 99 und 03861 / 30 19 90.

Holzannahme zum Osterfeuer

Damit auch Ostern wieder ein zünftiges Feuer lodern kann, öffnet die Feuerwehr jeweils sonntags, und zwar am 4. Februar, 4. März und am 1. April, den

Schlagbaum. Dann kann Baumschnitt und von Holzschutzmitteln und Farbanstrichen unbelastetes Holz zum Verbrennen angeliefert werden. **FFW Banzkow**

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Geburtstage im Februar

- LEMCKE, Paul-Friedrich, Banzkow, 1. 2., 68 Jahre
- FREITAG, Marianne, Banzkow, 2. 2., 61 Jahre
- MENCK, Herbert, Mirow, 4. 2., 71 Jahre
- REIHER, Ilse, Banzkow, 6. 2., 84 Jahre
- SPIEGEL, Johanna, Banzkow, 6. 2., 83 Jahre
- KRUSE, Betty, Mirow, 6. 2., 80 Jahre
- MÖLLER, Hans, Banzkow, 6. 2., 80 Jahre
- PASSOW, Hilde, Mirow, 6. 2., 71 Jahre
- DAMM, Ewald, Banzkow, 9. 2., 67 Jahre
- GRÜNBERG, Christel, Banzkow, 10. 2., 72 Jahre
- WEHENKEL, Bernd-Uwe, Banzkow, 11. 2., 60 Jahre
- KATZENBERG, Meta, Mirow, 14. 2., 93 Jahre
- SCHULZ, Erna, Banzkow, 14. 2., 87 Jahre
- JUNEWITZ, Paul, Banzkow, 14. 2., 81 Jahre
- LANGE, Friedrich, Mirow, 14. 2., 78 Jahre
- MAACK, Erich, Mirow, 14. 2., 69 Jahre
- MEYLAHN, Edith, Banzkow, 15. 2., 81 Jahre
- NEUMANN, Ella, Banzkow, 17. 2., 86 Jahre
- BOTH, Heinrich, Banzkow, 17. 2., 66 Jahre
- BRANDT, Hans, Banzkow, 19. 2., 73 Jahre
- SCHENDEL-PIEPENHAGEN, Gunda, Banzkow, 19. 2., 62 Jahre
- WILK, Joachim, Banzkow, 20. 2., 62 Jahre
- SMOCZOK, Hans, Banzkow, 20. 2., 60 Jahre
- HELMS, Gisela, Banzkow, 22. 2., 73 Jahre
- WICHMANN, Gerhard, Mirow, 23. 2., 85 Jahre
- LÜBBE, Erich, Banzkow, 23. 2., 63 Jahre
- LOHRENZ, Frida, Banzkow, 25. 2., 94 Jahre
- BELOW, Kurt, Banzkow, 25. 2., 65 Jahre
- IHDE, Ilse, Banzkow, 26. 2., 79 Jahre
- LÜBBE, Olga, Banzkow, 28. 2., 62 Jahre